

II A /

**Fachtagung der Kultusministerkonferenz  
„Fördern und Fordern - Herausforderung für Schulen und Lehrkräfte“**

**Arbeitsforum 3: „Lernen mit Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern und mit Kindern mit Migrationshintergrund“**

In der Diskussion des o.g. Arbeitsforums haben sich folgende Empfehlungen ergeben:

Ebene: Kultusministerkonferenz

- Heterogenität in all ihren Aspekten sollte stärker in der Lehrerbildung verankert sein.
- Interkulturalität und Mehrsprachigkeit sollten in allen Bereichen der Lehrerbildung integriert werden.

Ebene: Wissenschaft

- Es sollten Forschungen zur Heterogenität im Unterricht durchgeführt werden.
- Ebenfalls sollten Forschungen im Bereich der Lehrerbildung durchgeführt werden.
- Bei der Lehrerbildung sollten Theorie- und Praxisteile besser miteinander verzahnt werden.
- Es sollten angeleitete Praktika in/vor der Lehrerbildung durchgeführt werden. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass die Studentinnen und Studenten bzw. die an einer Ausbildung für die Lehrämter Interessierten mit verschiedenen sozialen Schichten, verschiedenen Schularten etc. in Berührung kommen.

Ebene: Bildungspolitik / Bildungssteuerung

---

Ebene: Schule als System

- Die Zusammensetzung der Klassen sollte gesteuert werden, damit nicht Klassen entstehen, deren Anteil an Deutsch-Muttersprachlern zu gering ist.
- Die Schulprofile sollten geschärft werden, auch im Hinblick auf Heterogenität. Anreize für die Einschulung an bestimmten Schulen müssten geschaffen werden.

Ebene: Lehrkräfte

- Sprachliche Bildung sollte durchgehend in allen Fächern und Curricula berücksichtigt werden.
- Abiturientinnen und Abiturienten mit Migrationshintergrund sollten für den Lehrerberuf gewonnen werden. Sie sollten im Regelunterricht und nicht nur im muttersprachlichen Unterricht eingesetzt werden. Damit können sie auch eine Vorbildfunktion für die nachfolgenden Generationen mit Migrationshintergrund werden.

- Die Lehramtsstudentinnen und -studenten sollten in ihrer Ausbildung Erfahrungen in unterschiedlichen praktischen Bereichen (Schularten, soziale Schichten etc.) sammeln können. Es sollten ihnen fachwissenschaftliche und didaktische Methoden im Hinblick auf Heterogenität vermittelt werden.
- Es sollten drei Gruppen von Lehrern ausgebildet werden:
  - Fachlehrer in Fremdsprachen
  - Lehrer für die zweisprachige Erziehung und
  - Experten (z.B. für Migration).

#### Ebene: Schülerinnen und Schüler/Unterricht

- Unterrichtsmanagement: Lehrerinnen und Lehrer müssen auch mit Schülern arbeiten können, die Schwierigkeiten haben. Diese Thematik muss in den Fachdidaktiken verankert werden.

#### Ebene: Eltern

- Es müssten Elternkurse (z.B. Sprachkurse) angeboten werden.
- Es müssten informelle Kontakte mit den Eltern angestrebt werden (z. B. "Elterncafé" in der Schule).
- Im Unterricht und im Kontakt mit den Eltern sollte der familiäre Familienhintergrund aufgegriffen werden. Instruktion der Eltern muss vermieden werden.
- Schule sollte als Kultureinrichtung fungieren. Es sollten dort Vorträge, Lesungen, Filmvorführungen, Diskussionsforen etc. zugänglich für alle angeboten werden.
- Die Eltern sollten in den Unterricht bzw. das Lernverhalten ihres Kindes einbezogen werden.